

Ohne RAT hätte es nicht geklappt
von *Barbara Krahl*, im Juni 2011

Tempo 30 für Kirchentellinsfurt ist erreicht

Diesen Erfolg darf RAT sich auf seine Fahnen schreiben. Als ich 1989, damals für die GAL, als Gemeinderätin begann, war es eine meiner großen Hoffnungen, Tempo 30 auch in Kirchentellinsfurt mitrealisieren zu können. Schon damals wurden Verkehrsberuhigungsprojekte in Wohngebieten in vielen Gemeinden mit großer Selbstverständlichkeit eingerichtet.

Letztendlich aber erwies es sich schon als riesiges Glück, wenigstens die mehrheitliche Zustimmung der Gemeinderatsmitglieder unseres Ortes zu Tempo 30 in einem kleinstmöglichen Quartier rund um die Schule zu erreichen. Diese Verbesserung der Sicherheit der Schulkinder kam zustande, weil viele Familien durch eine Demonstration sichere Schulwege für ihre heute längst erwachsenen Kinder gefordert hatten.

Ohne gemeinderätliche Entscheidung erweiterte sich diese Zone später durch die Bebauung des Gebietes äußerer Billinger Weg.

Über die leidvollen Erfahrungen, die Tempo-30-Verfechter innerhalb und außerhalb des Gemeinderats in den Jahren darauf machen mussten, ist ausreichend berichtet worden. Eine Gruppe von Anwohnern der Neuen Steige meldete sich immer wieder zu Wort, flächendeckende Temporeduzierung anmahnd. In jüngster Zeit dann machten auch Anwohner der Alten Steige auf die unbefriedigende Verkehrssituation in ihrer Straße aufmerksam.

So kam es dazu, dass die beiden Vertreterinnen von RAT Herrn Knauss Anfang 2011 aufforderten, von sich aus Tempo 30 zum gemeinderätlichen Thema zu machen. Das lehnte er ab – es folgte ein Antrag von GAL und SPD mit dem bekannten Ausgang: Tempo 30 für Kirchentellinsfurt ist erreicht.

Fest steht: Erst durch die Veränderungen der Mehrheiten im Gemeinderat durch RAT wurde das jetzt erzielte Ergebnis möglich. Es war richtig, dass RAT – übrigens als einzige Gruppierung – das Ziel Tempo 30 im Wahlprogramm so deutlich formuliert und herausgestellt hat. Umso schöner ist es nun, dass es Tempo 30 flächendeckend überall da geben wird, wo es vom Gesetz her möglich war.

Wenn GAL und RAT öfter einmal gemeinsam für ein Ziel eintreten könnten, wären solche Erfolge öfter möglich. Leider scheint noch immer in vielen Situationen ein Irritiert- bzw. Gekränktheit über den Einzug von RAT in das Gemeindegremium spürbar. So jedenfalls erkläre ich mir, dass weder die GAL noch die SPD bereit waren, mit uns zusammen den Antrag an die Gemeindeverwaltung zu stellen.

Die Bürger haben durch ihr Votum neue Konstellationen geschaffen und Vertreter aller anderen Gruppierungen reagierten in gleicher Weise konservativ verschnupft. Die Erfahrungen der beiden RAT-Vertreterinnen scheinen da jedenfalls vergleichbar mit denen der jungen GAL oder der Frauenliste vor vielen Jahren. Möglicherweise spielt aber auch bisweilen das Harmoniebedürfnis und daraus resultierend ein nach Mehrheiten schielendes Verhalten eine Rolle.

Umso schöner. Freuen wir uns über Tempo 30 für Kirchentellinsfurt und glauben wir weiterhin daran: Kirchentellinsfurt ist erneuerbar!